

Risikomanagement. 1. Österreichischer Insolvenzkongress zeigte Bedarf an Enttabuisierung des Themas ...

... nicht auf ewig „Pleitier“ sein

Knapp 200 Personen waren gestern Abend ins Studio 44 der Österreichischen Lotterien gekommen, um sich mit dem Thema „Insolvenz“ auseinander zu setzen. Das Interesse ist klar: Je mehr Gründungen es gibt, desto mehr kann schief gehen. Aktuell wird es den Pleitiers jedoch schwer gemacht, wieder aufzustehen. Eine Änderung der Lage ist vor allem im Interesse der Gläubiger: Nur wer wieder auf die Beine kommt, kann seine Schulden bezahlen.

Der Abend war von einem sehr konkreten Zugang zum Thema, beeindruckter Offenheit und der Fachkenntnis und Erfahrung der Podiumsgäste geprägt. Mit Anne Koark, Pleitier (www.annekoark.com), hatten die beiden veranstaltenden Frauen-Netzwerke BPW und IT Salon Pour Elle eine der besten Key Note-Referentinnen des deutschsprachigen Raumes verpflichten können.

Key Note Anne Koark trägt als Berufsbezeichnung „Pleitier“ auf der Visitenkarte

Anne Koark erzählte sehr anschaulich und dabei spannend und unterhaltsam von ihrer eigenen Insolvenz und allen damit verbundenen Folgen. Gehörte ihr 2000 noch eine der erfolgreichsten Firmen-Neugründungen Deutschlands, bezeichnet sie sich heute als „Miß Erfolg“ und drückt auf ihre Visitenkarte „Pleitier“: „Da reagieren die Leute immer befremdet und fragen, ob das notwendig ist“, erzählt sie. „Um das Bewusstsein der Gesellschaft zu ändern, ist das notwendig. Hinfallen ist nicht das Problem, Liegenbleiben schon“, so ihr Credo.



(vlnr.): Mag. Verena Pahl - Creditreform, Mag. Franz Spindler - Zweite Sparkasse, Alexander Maly - Schuldnerberatung, Moderatorin Daniela Schuster - Wienerin, Anne Koark - Key Note, Friedrich Kofler - UBIT WK Wien, RA Mag. Petra Diwok

Insolvenzen von Kleinbetrieben machen die hohe Zahl von Privatkonkursen deutlich

Die an die Key Note anschließende Podiumsrunde unter Moderation von Daniela Schuster, Wienerin, verdeutlichte das Problem in Zahlen. Im Jahr 2007 wurden in Österreich 6.295 Firmen-Insolvenzen verzeichnet; bei Privatkonkursen lag diese Zahl beträchtlich höher, nämlich sogar bei 8.619 – das entspricht einem Plus von 14,8% gegenüber 2006. „Hinter der steigenden Zahl von Privatkonkursen stecken viele gescheiterte Unternehmer, die als Kleinbetriebe mit ihrem Privatvermögen haften müssen“, weiß Mag. Verena Pahl von Creditreform. Welchen konkreten

Problemen Insolvenz-Betroffene begegnen, erzählten Alexander Maly, Schuldnerberatung, und Mag. Franz Spindler, Zweite Sparkasse, aus der Praxis: „Kein Pleitier bekommt bei einer ‚normalen‘ Bank ein Konto, was aber Voraussetzung für einen neuen Arbeitsplatz ist“. Da beißt sich sprichwörtlich die Katze in den Schwanz.

Friedrich Kofler von der Fachgruppe UBIT der WK Wien berichtete aber auch von einer großen Zahl von UnternehmerInnen, die vorzeitig aussteigen, „weil es sich einfach nicht rechnet“. So bedauerlich das klingt, so positiv ist ein frühzeitiges Erkennen der Situation. Darin waren sich alle Experten einig, und: „Professionelle

Hilfe, zB eines Anwalts, kann viel Ärger und Druck seitens der Gläubiger ersparen“. Alle Anwesenden gratulierten den beiden Initiatorinnen des Abends, Mag. Daniela Schwarz von BPW Vienna Cosmopolitan und Mag. Brigitte Piwonka vom IT Salon Pour Elle, zu ihrem Mut, dieses Thema zu besetzen. „Wir wollten zur Entstigmatisierung eines Tabubereichs beitragen und sind ganz überwältigt vom ausnahmslos positiven Echo“, die beiden unisono.

Dank an die Sponsoren: BMW, Creditreform, Coca Cola, Erste Stiftung, Österreichische Lotterien, Studio 44, Telekom Austria, VAV Versicherung, Volksbank Wien, WKO-Fachgruppe UBIT.

IT SALON POUR ELLE

Der IT-Salon Pour Elle wurde im Jahr 2003 von Mag. Brigitte Piwonka, Geschäftsführerin der results & relations GmbH für Kommunikation, und Mag. Beatrix Hausner, gegründet, um Frauen aus der Technologiebranche in Österreich eine Plattform für Informationsaustausch und Networking zu bieten. 2005 erfolgte die Ausweitung des Zielgruppenkreises auf „Frauen aus naturwissenschaftlichen Branchen“. Männer werden nicht ausgeschlossen, sondern sind gern gesehene Gäste. Mittlerweile haben sich die ca acht bis zehn Mal jährlich stattfindenden Veranstaltungen als wichtiges persönliches Treffen für Frauen aus naturwissenschaftlichen Branchen etabliert.

KONTAKT

IT-Salon Pour Elle

Mag.a Brigitte Piwonka
Baumgartenstraße 50/14, A-1140 Wien
Tel.: +43-1-879 52 52
E-Mail: brigitte.piwonka@it-salon.org
www.it-salon.org

BPW

Das Frauennetzwerk Business and Professional Women vernetzt seit beinahe 80 Jahren Frauen auf der ganzen Welt. 1930 gegründet, zählt BPW heute zur den einflussreichsten internationalen Frauen-Netzwerken weltweit. BPW berät die Vereinten Nationen (ECOSOC). Die Mitglieder von BPW sind in 5 Kontinenten und 80 Ländern in allen Branchen tätig. Österreichweit verbindet BPW in derzeit 12 Clubs fast 500 engagierte Frauen.

KONTAKT

BPW Vienna Cosmopolitan

Mag. Daniela Schwarz
Präsidentin BPW Vienna Cosmopolitan
Tel.: +43 699/110 72 835
E-Mail: daniela.schwarz@bpw.at
www.bpw.at

LITERATURTIPP

INVESTITIONSENTSCHEIDUNGEN RICHTIG TREFFEN

Investitions- und Finanzierungsentscheidungen sind die wichtigsten Entscheidungen, die es in der Wirtschaft zu treffen gibt. Auf die seriöse Vorbereitung derart bedeutungsvoller Entscheidungen sollte man daher große Aufmerksamkeit verwenden und moderne dynamische Verfahren zur Anwendung bringen. Dieser Leitfaden gibt sowohl Studierenden als auch Praktikern eine tiefer gehende, aber trotzdem leicht verständliche Einführung in die theoretischen Grundlagen, Prämissen und Implikationen sowie in die Leistungsfähigkeiten und Mängel der verfügbaren Investitionsrechnungsverfahren.

Der Autor:
o. Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Gerhard Seicht

LexisNexis ARD Orac
Wien 2007, ca. 256 Seiten
ISBN 978-3-7007-3877-0
Best.-Nr. 88.47.01

Preis € 44,-



Die Initiatorinnen der Veranstaltung Mag. Daniela Schwarz von BPW Vienna Cosmopolitan und Mag. Brigitte Piwonka vom IT Salon pour Elle sowie im Vordergrund Key Note-Star Anne Koark